

Lieber Dieter Klemke,

als erstes würde ich es sehr Begrüßen, wenn Sie meinen Namen richtig schreiben würden. Das “D” ist in diesem Fall eben ein “D” und kein “d”. Ja, ich weiß, dass die Franzosen das so machen, aber unsere Familie ist vor drei Generationen ausgewandert und wir schreiben unser Namen eben jetzt anders.

Zur eigentlichen Sache: die “Begelitmusik” zu dem Attentat von Tucson findet man auf der selben Playliste wie der Chartstürmer von Oklahoma City. Der Schütze war weder Republican noch Democrat, er war einfach krank. Ein kurzer Blick in sein Manifest auf YouTube zeigt, dass er weder Obama-Fan noch Anhänger der Tea Party war. Er war ein gestörter junger Mann, der die Meinung war, eine neue Währung einführen zu müssen und davon überzeugt war, dass die Regierung und seine Professoren ihn mittels Gehirnwäsche fernsteuern.

Die Schuld für dieses grausame Ereignis Sarah Palin in die Schuhe schieben zu wollen finde ich abscheulich. In Tucson ist was schreckliches passiert. Dass die Democrats jetzt versuchen damit auf Stimmfang zu gehen finde ich unter aller Sau.

Palins facebook-Kampagne, auf den sie hier hinweisen, ist geschmacklos. Aber auch nicht mal originell. Ich weise sie auf folgende Demokratische Kampagne hin, aus dem Jahre 1994:

(<http://www.verumserum.com/?p=13647>)



Sie fragen mich: “Wie ist es möglich, dass im “land of the free and the home of the brave” eine solcher Hass zwischen freiheitlich denkenden Menschen (seien es Republikaner oder Demokraten) erwachsen konnte?” Die Antwort ist: weil sie eben frei sind. Mir gefällt das aktuelle politische Klima auch nicht besonders. Es wird mit harten Bandagen gekämpft, und viele Schläge fallen inzwischen unter der Gürtellinie. Aber es hat niemand, weder links noch rechts, auch im entferntesten das Amerikanische Volk dazu aufgerufen, ungeliebte Politiker zu erschiessen. Solche politische Wahlkampfkampagnen sind an erwachsene, gesunde Menschen gerichtet. Natürlich wird auch mit Emotionen gespielt, aber man geht davon aus, dass eben diese Menschen reif genug sind um einen Metapher zu erkennen. Zu Recht. Denn ich sage es nochmal, der Schütze von Arizona war kein Tea Party Anhänger, und hab wahrscheinlich diese Karte nie zu Gesicht bekommen, da er nicht mal eine facebook Seite besaß.

Dass der Gute Sherrif Dupnik (den Sie auch falsch buchstabiert haben) sagt, ein solches Klima könnte psychisch labile Menschen beeinflussen, ist schon richtig. Aber seien wir doch mal ehrlich.

Psychisch labile Menschen können von allem beeinflusst werden. Dürfen wir 28 Days Later nicht mehr im Kino oder Fernsehen zeigen, weil psychisch labile Menschen dann vielleicht auf die Idee kommen könnten, dass ein Hass-Virus Amerika infiziert hat? Dürfen wir keine Nachrichten mehr senden, weil psychisch labile Menschen dann auf die Idee kommen könnten, dass alles in der Welt schieße ist? Dürfen wir unsere Freunde nicht mehr Guten Tag sagen, weil sonst psychisch labile Menschen denken könnten, dass wir sie nicht mit einbeziehen?

Wen es Sherrif Dupnik in Arizona einem "Mekka des Hasses und der Vorurteile" vermutet, rate ich ihm, mal eine Stippvisite in ein Al Kaida Trainingslager in Afghanistan zu machen. Da wird er die wahre Bedeutung dieser Worte erfahren.

Die "aufgehetze Kampfrhetorik" von der sie sprechen hat noch niemand benutzt um eine "Legitimation für ihn Handeln zu basteln". Das ist schlicht und einfach eine Falschaussage, und zwar eine die maßgeblich dazu beiträgt, das konservative Amerikaner hier in Deutschland ein so schlechtes Image haben. Was fällt Ihnen den eigentlich ein, so etwas zu mutmaßen, obwohl die Fakten ganz klar auf der Hand liegen? Sollte es in der Zukunft einen Attentat auf einen Demokraten geben, der von der Tea Party inspiriert wurde, dann können wir das ganze nochmal diskutieren. Aber das ist bis jetzt nicht der Fall gewesen, und wird glaube ich auch nie der Fall sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Heather De Lisle